



das der Entwurf... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Sechs konservative Protestver... Die Centrumsfraktion des Reichstags... Die Centrumsfraktion der zweiten Kammer...

Die Asst. des Telegramms des Kaisers... Die Umkehrmission des Reichstages... Die Sachverständigenmission des Reichstages...

liegendes Felder sind derartig vom Druckwasser... Vermischte Nachrichten... (Zugbrunn) Der Eisenbahn...

Im preussischen Herrschaft... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Belgien. Große Arbeiterstreiks drohen... Frankreich. Die Pariser Patriotenliga...

Provinz und Umgegend... Halle, 27. März. Ein entsetzlicher Unglücksfall... Wittenberg, 28. März. Einen unheimlichen Fund...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Preussisches Abgeordnetentag... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Politische Nachrichten... Deutschland. (Von Kaiserreich) Der Kaiser...

Frankreich. Die Pariser Patriotenliga... die Beschlüsse... die Kommission... die Beschlüsse... die Kommission...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Stadter und Musik... Stadtheater Leipzig... Oper in 1 Akt...

Kgl. Gewerbe-Inspection für die Kreise Merseburg, Zeitz, Weißenfels, Naumburg, Zeitz. Hiermit bringe ich den Gewerbetreibenden und gewerblichen Arbeitern zur Kenntniss...

Den Herren Landwirthen empfehlen zum bevorstehenden Frühjahr unsere bedeutend verbesserten Drillmaschinen in allen Breiten und Weiten...

Reparaturen an allen landwirtschaftlichen Maschinen werden prompt und billigst ausgeführt von A. Leopold & Oehmichen in Schöneitz.

Wäschrollen, Hobelbänke, großes Lager stets vorräthig, bill. zu verk. H. Köhl, Leipzig, Markt, Steinweg 44.

Möbelbeschlüge Knopfschmüre, Toilettenleuchter, Kopenhöfer etc. liefert für Fischereien billigst Naturg. Abbildungen sende ohne Kosten Ad. Bartosik, Berlin, Ritterstraße 88.

bei Veröffentlichung von Bekanntmachungen aller Art mit thunlichster Schnelligkeit und Kosten-Ersparnis einen guten Erfolg zu erzielen...

Mieths-Contracte, Lehr-Verträge vorräthig in der Kreisblatt-Druckerei. Eine Drehrolle steht zum Gebrauch bei Bädermeister Karl Moritz, Naumburg.

Dienst-Bauren in caaron ohne besondere Sicherheit für solide Personen besorgt. A. v. Voss, Magdeburg, Auguststraße 2.

Hagelversicherung. Um irrtümlichen Auffassungen vorzubeugen, mache ich hierdurch bekannt, dass ich von dem... Hagel-Versicherungsbank für Deutschland von 1867...

II. Ausstellung von Dachshunden aller Arten, veranstaltet vom Teckel-Club, am 4., 5. und 6. Mai 1895 im Grand Hôtel Bode (Wintergarten) zu Halle a. S.

Bertha Jungnickel, 12 Gotthardstraße 12, Neuheiten der Frühjahr's- u. Sommerja'son in reichster Auswahl.

Eine für jeden Landwirth wüthlich empfehlenswerthe Zeitschrift ist unstreitig die in Frankfurt a. M., Berlin und Kassel (Haupt-Expedition) erscheinende Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft...

Advertisement for 'HOCOLADE VON GEBRÜDER STOLLWERCK' featuring an illustration of a woman and a child, with text describing the product and its availability.

Wenigstens ein Versuch der Rettung von Trunksucht mit Urent, Oranientr. 172. - Viele Sünderte, auch geistlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidl. erhärtete Zeugnisse.

Junger Mann, mit allen vorz. kommenden kaufmännischen Arbeiten vertraut, sucht sofort Stellung in Comptoir oder Lager.

Kranken- und Wochenpflege wird angenommen, Näheres Winkel 4. Ein ordentl. zuverlässiges Mädchen sucht für ihren kleinen Haushalt...

Wichtig für Hausfrauen! Annahme von alten Wollstoffen zur Umarbeitung in geschmackvolle, waschichte Kleiderstoffe für Damen und Herren.

Hausierer! Buchstin - Reise in all-n. Ortschaften werden zu äußerst. Preisen abgehoben. H. L. 832 'Invalidentanz' Leipzig erb.

Ein Logis, Preis 60 Thlr., passend für einzelne Dame, ist zu verm. u. u. per 1. Juli zu bez. Markt 5. (1085) Wohnung an ruhige Leute, 1. Juli zu verm. Preis incl. Wasser 220 M. (1026) Erdstrassen 2.

Echter Sellerie-Liqueur hochrein im Geschmack, aus den edelsten Saucenkräutern zusammengefasst, ist ein vorzügliches altes Getränk...

Beste Anstrichfarbe für Fußböden Otto Fritze Bernstein-Oellackfarbe. Trofnet in 6-8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe u. scheidet sich leicht ab...

Allein-Verkauf Oscar Leberl, Drogen- und Farbenhandlung 16 Burgstrasse 16. Hausfrauen prüfet!

Advertisement for 'Viel-goldene-Medaille' featuring an illustration of a woman holding a product, with text describing 'LINDE-KAFFEE' and 'GEER-LINDE'.

Hamburger Kaffee, Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 90 Pf. das Pfund in Postkolli von 8 Pfund an zollfrei Ferd. Bahmstorf, Ottensen bei Hamburg.

Husten-Bonbons u. haben in Merseburg bei den Herren G. Lobe und Rich. Schurig.

W. Tafelbutter! Einige Postkollis wöchentlich hat noch abzugeben Hoffmann, Güterbesitzer, Pleßener v. Hühnerweg (Döhr).

20000 Flaschen feinsten reiner Südwine (Porto Madeira, Malaga, Sherry etc.) Beste Frühstücks- u. Krankezwine, welche mir von ersten Spanischen u. Portug. Firmen zum Verkauf überlassen sind...

Bestes Putzmittel der Welt! L. Oll's preisgekrönter, neuer, weisser Metall-Putz-Crème. Ueberall vorräthig. General-Depot Wagner & Co., Halle a. S.

Mit Post 5 kg: 1895 Jung-Geflügel, 2 ad. u. 2 Brathühner, fette fleischige Leber, beliebige Massen, liefert in prächtigen Stücken 7-8 tdl. pr. Wagn. u. seltener 1 tdl. Wagn. oder 2 tdl. pr. Wagn. 60 tdl. u. eigenen Püschellegern W. 3, 50, B. Haller, Stanislausstr. (O. Ost).

Strümpfe aller Art werden angefertigt, baumwoll, Strümpfe auch verfertigt - werden diamant-schwarz gefärbt - 3 Paar f. 1 M. - garantiert echt beim Stragen u. Waschen durch Georg Reinhardt, Naumburg Saale.

Stoffe zu Herrenkleider viel billiger als beim Schneider kaufen Sie in jedem Kleidungsstück auch Franz Böhm's Tuchfabrik - Dep. Gottsch. Waderer - Beste Leistungsfähigkeit, lobend anerkannt.

Seiden-Mantelplüsch alle Art (Kalt, Krümmen etc.) Möbelplüsch, Leinenplüsch, Prügdecken, Kleidersammelte f. Kostüm etc.

1 Pfund Gäusefedern nur 1 M. 20 Pfg. 3 verschiedene vollkommen ganz neue, grüne Gäusefedern, mit der Hand gefüllten, 1 Pfd. für nur 1 M. 20 Pfg. und dieselben in besserer Qualität nur 1 M. 40 Pfg. in Postkolli von 10 Pfd. gegen Vorkasse. J. Krassa, Bettfedernhandlung in Prag 620 I. (Böhmen). Umtausch gestattet.

Flaggen und Dekorations-Artikel. Franz Reinecke's Fahnenfabrik, Hannover.

Levysohn's Ziehungsliste sämtlicher in- und ausländischer Staatspapiere, Eisenbahn-Effekten, Rentenbriefe, Lotterien-Kaufscheine etc. Preis 2 M. 20 Pf. einschließlich der jeder Buchhandlung und Postanstalt (Post-Beauftragte Nr. 4097).

Straube's Musik-Institut. Ausbildung im Klavierspiel, Gesang und in der Theorie der Musik.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt. staatl. concess. Erlort, Neuwacker 17. Schnelle Vorbereitung, 2. Einj.-Freiw., Priman-, Fähnrichs-Examen. Ausk. erh. gut. Herr Stadtschulrath Dr. Vorbradt, Rathaus, Zim. 27. A. W. Prospect. von Trippenbach, Vorsteher der Anstalt.

Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfen-Prüfung, Handelsfach u. Communalämter. Aelteste, grösste und sicherste Anstalt. Ueber 1500 bestanden die Prüfungen. Kiel. J. H. F. Tiedemann, Dr.



# Weilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 76.

Sonntag, den 30. März 1895.

68. Jahrgang.

## Flamingo.

Roman von Saladin Kellhausen.

(9. Fortsetzung.)

Flamingo sah wieder nach der Uhr und fuhr fort: „Da haben wir noch eine ganze Stunde vor uns, und in einer Stunde leiht man bei gutem Willen viel. Gehen Sie nur dahin, wohin es Sie zieht. Ich habe noch einige kleine Aufträge zu besorgen; bevor die Stunde abgelaufen, bin ich bei Ihnen.“

Er ließ sich noch einmal die Lage des Sterbehauses genau beschreiben, dann entfernten sie sich in entgegengesetzten Richtungen.

Die Wohnung, in welcher Eva und deren Vater ihr Unterkommen gefunden hatten, bestand in der That nur aus einem feuchten Gemach und darauffolgender noch feuchterer Kammer. Nach einem, von hohen Gebäuden begrenzten häßlichen Hofe hinausstieg, zumal im Erdgeschoß, entbehrten die engen Räumlichkeiten nicht allein des Lichtes, sondern auch einer gesunden Luft, so daß die Instrumente nur mit Mühe gegen den schädlichen Einfluß der Rässe geschützt werden konnten. Wie sie in den verurtheilten Stadttheil gerathen waren, wußten die beiden Fremdlinge eigentlich selber nicht. Ihrer traurigen Lage stand indessen die Hoffnung auf bessere Zeiten gegenüber und diese Hoffnung hatte nunmehr einen jähren für Eva geradezu vernichtenden Abschluß erhalten. Der treue Beschützer ihrer Jugend, ihr Vater und Lehrer, unter dessen väterlicher Leitung sie allmählich eine stille freundliche Häuslichkeit zu begründen gedachte, lag in dem düsternen Gemach, in seinem schmucklosen Sarge, umringt nur von den notwendigsten schadhafteu Wäffeln, die so oft Zeugen ihrer heimlich geweinten Thränen, ihres letzten namenlosen Schmerzes gewesen. Obwohl der frisch gefallene Schnee gemeinschaftlich mit dem sonnigen Himmel etwas mehr Helligkeit auf dem verlassenen Hofe verbreitete, schürte das Tageslicht das unheimliche Sterbesimmer doch förmlich zu fliehen. Die rothe Gardine dämpfte die matte Beleuchtung in erlöschtem Grade. Ja, ein drängender un-

heimlicher Ort war es, in welchem der alte Müdigkeit aufgehört hat; doch die Todten fühlen ja nichts mehr, aber die Lebenden, die Lebenen! Um die Zeit, zu welcher Flamingo und Eva sich von einander trennten, sah Frau Schandy, Eva's Wirthin, in ihrem wohlbeleuchteten Wohnzimmer auf einem bequemen Sesselsstuhl. Noch mit dem Frühstück beschäftigt, leuchtete ihr ausgedehntes Rüchrisgeflücht förmlich vor. Ihr gegenüber saß eine ältere, wohlgenährte Dame, welche man trotz der reichen, pelzverbrämten Bekleidung auf den ersten Blick als ihre würdige Genossin erkannte. Diese hatte sich an dem Wahl betheiligte, bei welchem eine Cognacflische eine hervorragende Rolle spielte und nicht ohne erhebende Wirkung auf die beiden Freundinnen geblieben war. Es offenbarte sich dies schon allein in der Stimme, mit welcher Frau Teargräß, die pelzverbrämte Lady, sich an die Wirthin wendete.

„Auffällig bleibt es immerhin, meine liebe Schandy,“ erklärte sie, indem sie, mit dem Taschentuch über die eben in einem milden Theegrog getauchten Lippen und die mit einem großen Gefäß geschmückte Hängewange fuhr, „sehr auffällig in der That. Solch junges Ding nebenbei eine Perle, verdient, wenn das außerhalb Lebernachten zur Gewohnheit geworden, Mißtrauen. Es sollte mich kaum wundern, hätte es einen Anhalt gefunden, der ihm verlockender erscheint, als ein elends Leichenbegängnis.“

„Sie kommt, wen auch immer sie fand, ich bezweifle es keinen Augenblick,“ entgegnete die ausgedehnte Wirthin, ihrem Thee zwei Gefäß voll Cognac beimischend, „sie ist keine von der Sorte, die leichtfertig über einen toten Vater denkt. Ihre und Seligkeit verwehte ich dagegen, daß sie innerhalb einer Viertelstunde hier ist.“

„Sie wird recht erkennen, wenn sie ihre Gönnerin von gestern Abend plötzlich vor sich sieht,“ meinte die Leberfleckige lachend, auf alle Fälle übt es einen Vertrauen erweckenden Einfluß auf sie aus, wenn ich sie erische, zur Folge nach dem stichhaft meinen Wagen zu bestiegen.“

„Sie sind scharf,“ bemerkte die ausgedehnte Wirthin, und mittels der geträuteten Nase atmete sie wüßig den Duft des verärrten Thee's ein; „trotzdem würden Sie kein leichtes Spiel haben,

füme Ihnen nicht die holde kindliche Einfalt zu flatten.“

„Man muß die Menschen nehmen, wie sie genommen sein wollen,“ erwiderte die Pelzverbrämte, und der Leberfleck verschwand beinahe in einer Falte unendlicher Erhabenheit, „es lebe die Menschenkenntnis,“ und sie rief mit ihrer dampfenden Tasse an die der Schandy.

Beide tranken. Dann meinte Letztere mit bissigen Augenwinkeln: „Ich möchte aber doch bitten, sie vom Leichenbegängnis wieder hierher zu schaffen. Bevor ihre Schulden getilgt sind, gebe ich sie nicht aus den Händen. Sie begreifen, in Geldangelagenheiten erreicht die Gemüthslichkeit ihre Ende.“

„Sicht sie so tief drinnen?“

„Nun ja, einigermaßen. Berechnen Sie das lange Krankenlager, Doktor und Apotheker. Ferner die Beerdigungskosten und den Traueranzug, welchen ich sofort herbeischaffe.“

„Und die niedrigsten Preise werden Sie nicht angelegt haben?“

„Dafür brachte ich meine Wähehaltung nicht in Anrechnung. Und dann das Risiko. Jemand ein unglücklicher Zufall konnte mit das ganze Unternehmen verzinsen. Wenn aber Jemand aus einer Sache seinen Preis herauszuschlagen weiß, so sind Sie das?“

„Nun ja,“ meinte die Leberfleckige geschmeichelt, „das hindert indessen nicht, daß ich trotz meiner reichen Erfahrung hin und wieder einmal hinter's Licht geführt werde. Da muß allerdings der Leberfleck auf der einen Seite den Schaden auf der andern decken. Doch gleichviel, ich übernehme die Schuld in des höchsten Kindes, und als Zahlungstermin bestimme ich den Tag seines Einzuges in mein Haus. Ihre Sachen haben wohl keinen großen Werth?“

„Reine fünf Dollars gebe ich für den Plunder, wenn ich Geige und Harfe ausnehme,“ antwortete die ausgedehnte Wirthin gleichmüthig, indem sie die Tasse mit dem duktenden Inhalt wieder an die breiten Lippen hob.

„Die Instrumente wollen wir ihr lassen,“ entschied die Leberfleckige geschäftsmäßig, und sie trank der Genossin Beiseid, sie hängt ohne Zweifel an denselben und solche Regungen müssen

mit Partgefühl geschont werden, ob er das Vertrauen wird erschüttert.“

„Da ist sie,“ rief die ausgedehnte Wirthin, die von ihrem Schicksal aus auf die enge ungläubere Straße hinauszublicken vermochte, und schnell lehnte die Leberfleckige sich ebenfalls dem Fenster zu, „ja, da kommt sie, aber ohne Harfe, immerhin kein glänzendes Reichen. Beobachten Sie doch ihren Gang. Schreitet sie nicht einher, als ob die Anmuth selber bei ihr Swatter gestanden hätte?“

„Eine Weile,“ antwortete die Leberfleckige, die dem Hauseingange sich nähernde liebliche Erscheinung mit Rennerblicken musterte, „schade, daß solche Perlen im Allgemeinen nur selten gefunden werden. Freilich, dafür sind sie um so kostbarer — aber wer ist das, der sie da aufhält? Ein wahrer Strolch, und sie reicht ihm die Hand, als ob sie unter demselben Dach aufgewachsen wären.“

„Ein verrückter Bittungsjunge,“ versetzte die ausgedehnte Wirthin.

„Ich wies ihm ein Kämmerchen an, welches für Andere keinen Werth gehabt hätte. Trotz seiner Verdrücktheit ein ebenso pünktlicher Zeitungsträger wie Miethszahler, nebenbei ein bequemer Hausgenoss. Brächte er nicht an jedem Ersten seine zwei Dollars, so wüßte ich überhaupt nicht, daß er in meinem Hause wohnt. Für die Darlehsplacieren hat er eine große Zuneigung gefaßt vom ersten Tage an, und sie für ihn. Da — sie gehen in's Haus. Neben sie nicht so herzlich mit einander, als wär's ein Liebespärchen?“ und gurgelnd lachte das ausgedehnte Weib zu dem spöttischen Vergleich.

„Sie ist wirklich Berge Goldes werth,“ entgegnete die Leberfleckige aus voller Brust, „hoffentlich kommt sie nicht hierher; ich müßte mich sonst verbergen. Es wirkt ganz anders, wenn ich sie auf der Straße begrüße und zugleich in meinen Wagen nötige.“

„Immer scharf und bedachtsem,“ meinte die ausgedehnte Wirthin bewundernd, und weiter plauderten und verhandelten die beiden würdigen Genossinnen beim Singen des Theesessels und dem trübsigen Duft des erlöschten Cognacs.

(Fortsetzung folgt.)

